Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Tod Karl Theodors und Regierungsantritt Max IV. Josephs

Beim Hintritt des Max Joseph, den 30. Dezember 1777, zerfloß die ganze Stadt und die ganze Nation in Tra?nen. Heute frohlockte alles, und fjeder wu?nschte dem andern Glu?ck. Man erwartete mit Ungeduld die Proklamation des neuen Kurfu?rsten Maximilian Joseph. Diese geschah vor der Residenz und in verschiedenen Gassen von 4l/2 Uhr, bis es Nacht wurde, und das Iubelgcschrei und das Vkvatrufen des Volks (nur bei der ersten Ausrufung vor der Residenz wurde geschwiegen) durch- drang die Wolken. Die Regimenter, die Dikasterianten wurden sogleich in die neue Pflicht genommen, und Boten und Posten gingen durch alle Tore. Am freudigsten ging es heute in den Wirtsha?usern zu. Man hatte heute nur eine Gesinnung, und man zerstieß sich taumelnd die Gla?ser in den Ha?nden, um selbe recht zu bekra?ftigen. Den Mannheimern, die man u?berlaut hohnneckte, war anders zu Mut. Die meisten verdienten's nicht besser, und sie haben uns seit 1779 arg genug mitgespielt.

Es ist ho?chst merkwu?rdig, daß den Kurfu?rsten der Schlag gerade an dem Abend und beim Spiel traf, nach welchem er ein Dekret unterschreiben sollte und auch unterschrieben haben wu?rde, vermo?ge dessen fu?nfzehn Tausend-Bayern an die O?ster- reicher ha?tten u?berlassen werden sollen. Er starb, da er nicht mehr reden konnte, ohne Testament, und man versichert, daß er an gemu?nztem Gold und an Gold- und Silberstangen sechsundzwanzig Millionen hinterlassen habe.

Wa?hrend seines vierta?gigen Ka?mpfens mit dem Tode erza?hlte man sich hier eine Menge Anekdoten, welche die allgemeine Verachtung und den bittersten Haß gegen ihn verrieten. Als man einem Bauern, der zum Tore hinaus wollte, zurief, daß das Tor gesperrt sei, schrie er: ?Ihr Schuz! Vor einundzwanzig Jahren ha?ttet ihr das Tor sperren sollen, damit er nicht hineingekommen wa?re."

Ein anderer erza?hlte, man habe nach der Mutter Gottes im Herzogspital geschickt und sie ersucht, nach Hof zu kommen,- sie habe aber geantwortet, sie ko?nne nicht kommen, denn sie ha?tte keinen Rock mehr anzulegen. Das spielte auf die fu?nfzehn Millionen an, welche Karl Theodor vor kurzem von der Geistlichkeit gefordert hatte.

Den 20. Februar abends um 7 Uhr kam der Kurfu?rst Maximilian Joseph hier an. Der o?sterreichische

Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Erzherzog Karl hatte ihn kn seinem Hauptquartier zu Friedberg pra?chtig empfangen und mit Stabsoffizieren und Husaren begleiten lassen. 2n Friedberg waren auch Abgeordnete der Landschaft und der Stadt. Auch der Herzog Wilhelm war ihm schon den 19. entgegengereist. Da Maximilian mit dem Gefolge bei demTor ankam, entstand ein solches Iubelgeschrei, daß einige Pferde an seinem Wagen scheu wurden und u?ber die Riemen oder Zugstricke schlugen, daher man Halt machen und sie wieder auf- lo?sen mußte. Er fuhr nach der Burg, genannt Herzog Max, vor welcher das Volk noch lange versammelt blieb, unaufho?rlich jauchzte und Vivat Maximilian rief.

Lorenz von Westenrieder (1748 ?1829), den man einmal das Gewissen Mu?nchens nannte, vertritt Karl Theodor gegenu?ber ausgesprochener Maßen den altbayerischen Standpunkt. Es war indessen teilweise auch Schuld der Mu?nchner, daß sich der Kurfu?rst, der aus der geistig und gesellschaftlich freieren und regsameren Pfalz kam, in Mu?nchen nicht heimisch fu?hlen konnte und sich lieber mit seinen pfa?lzischen Landeskindern, den vielgehaßten ?Mannheimern", umgab als mit Mu?nchnern.

Karl Theodor war geboren am 11. Dezember 1724,- seit 21. Dez. 1742 war er Kurfu?rst von der Pfalz, am 30. Dez. 1777, nach dem Aussterben der bayerischen Linie der Wittelsbacher, fiel ihm Bayern zu. Maximilian Joseph, geboren am 27.Mai 1756, Ko?nig am 1.Januar 1806, gestorben zu Nymphenburg am 13. Oktober 1825. Herzog Wilhelm stammt aus der Linke Birkenfeld,- er lebte von 1752 bis 1837.